

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten. Einer der vornehmsten deutschen Fürsten, der Großherzog Karl Alexander von Sachsen-Weimar...

Wahrgesche. Der Reichsanzeiger veröffentlicht heute das Gesetz, betreffend Ergänzung der Bestimmungen über den Bucher vom 19. Juni 1893.

Ausland.

Frankreich. Korton geht ein, die Dokumente gefällig zu haben. Er wurde im antroponetischen Dienst gefasst. Diefelbe Prozedur sollte auch an Ducrot vorgenommen werden...

Serbien. Der Besuch des Königs Alexander von Serbien beim Sultan wird in aller nächster Zeit erfolgen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 26. Juni.

Hof-Nachrichten. Der Großherzog von Ansbach und Mecklenburg fuhr am Mittwoch Abend 9 Uhr bei stürmendem Regen mittels Wagens aus Kassel in Alt-Ansfach anlangend.

Personal-Nachrichten. Dem ehemals russischen Offizier, Herrn Hecker, Commandant des Militär-Schießplatzes in Jüterbog, ist der Oberstar als General verliehen worden.

Auswahl. Die beiden vorjährigen Kongresse im Burggarten (Schmittsches Haus) werden von der Kapelle des kaiserlichen Kapellmeisters H. M. de la Motte am 27. Juni abgehalten.

Bezirks-Auswahl. Sitzung vom 26. Juni unter dem Vorsitz des Herrn Verwaltungsraths-Directors Geheimen Regierungsraths v. Heichenau.

Die Befürworter der betreffenden Grundstücke hatten Einsprache gegen den Plan erhoben, welche der Bezirks-Ausschuss für begründet erachtet hat und dabei von der Ermüdung ausgeht, daß eine Breite von 20 Meter doch nicht gerechtfertigt sei.

Das Ergebnis der Sitzung ist am Sonntag Abend noch unter Wiesbadener Abonnenten durch eine Sonder-Ausgabe zur Kenntniß gebracht worden, soweit das Resultat bis 8 Uhr am bekannt geworden war.

Die Beschlüsse der Wahlversammlung sind am Sonntag Abend noch unter Wiesbadener Abonnenten durch eine Sonder-Ausgabe zur Kenntniß gebracht worden, soweit das Resultat bis 8 Uhr am bekannt geworden war.

zusammenhalten, möge der Feind kommen von außen oder von innen. Nun, meine Herren, ich werde auch andere Zeiten kommen, es werden andere Fragen in den Vordergrund treten, in denen wir vielleicht nicht einig sind.

Regen, dieses längst erwartete kostbare Gut, hat sich nun in größerem Maße eingestellt. In den letzten Tagen und namentlich gestern waren die Niederschläge ziemlich ergiebig.

Inspektionsreise. Am 2. Juli trifft Herr Minister für Landwirtschaft hier ein, um in den Tagen vom 3. bis einschließlich 5. Juli in Begleitung des Herrn Regierungs-Präsidenten v. Zeppe...

Konferenz der Landräthe. Am 1. Juli findet in Gießen eine alljährliche Konferenz der Landräthe des Regierungsbezirks statt.

Gesellschaft. Der Nassauische Verein für Naturkunde unternimmt Sonntag, den 2. Juli, in Gemeinschaft mit dem Verein für Nat. Alterthumskunde und Geschichtsforschung...

Die Wahlversammlung der Wiesbadener haben sich durch die ungenügende Beteiligung, mit welcher sie sich am Sonntag in den Dienst der Allgemeinheit stellten, um das Ergebnis der Stichwahl aus der Mehrzahl der anwesenden Orte des 2. nassauischen Wahlkreises hier zu beschleunigen...

Ginseltens Hornrührer wurde in der Bornher Gemarkung gefunden. An der 15 Centimeter langen Hefre befindet sich auf beiden Seiten je 6 kleine Kerne, zusammen also 12 Stück auf einem Halm.

Wahlkreisfrage. Bei der Stichwahl am Sonntag kam in Ober-Ladbach der wohl leisere Halm vor, doch war eine Stimme abgegeben worden.

Ergebnis hat sich am Sonntag ein Mann in einem Quack bei der Dogheimstraße.

Königliche Schauspiele.

Mauro's Ant. Lustspiel in vier Akten von G. v. Moser und R. Schaper. Im ersten Male.

Der Schluss der Saison noch eine lustige Novität, die vermuthlich noch den Herzen wieder ihre Aufmerksamkeit feiert. Aus ist ihr Wortwort feinsinnig, noch der Kürzer begegneten wir in dem „Ihr glückliche Tage“ einem alten Dufel, der unbewußt von der zartliebenden Wohlthätigkeit eines Ackerbauers lebt...

legten Akt aber kommt die Aufführung. Er sieht, daß er von der Gnade seines Neffen gelebt hat, und ist tief zerknirscht, wenn auch das „Alte Blut“ immer noch zum Durchbruch kommen will.

Die Darstellung noch vielfach im Tempo wieder zu schließend, doch jedoch immerhin manches Hübsche. So war die Figur des alten Barons von Herrn Grobecker gut angelegt und einseitlich durchgeführt.

punkt erreicht, hat auch im Hoftheater das „Brot“ gebolt. Immerhin muß anerkannt werden, daß das Theater mehrere wirklich ruhmvolle Tage gehabt hat, mehr als in den letztjährigen Spielperioden.

Aus Kunst und Leben.

Präsident-Theater. Am Mittwoch, den 23. d. r. geht zum ersten Male die Partie oder Operette, „Der Bettelstudent“ von Willstätter, in durchweg neuer Ausstattung in Scene!

Frankfurter Stadttheater. (Börsenbeilage) Entwurf: Opernhaus, Dienstag, den 27. Juni: „Tell“ (Oper). Mittwoch, den 28. d. d. Volleigentliches Spiel von Emma Deliciana und Roberto Stagno.

4. Bekhwehjel. Herr Richter Hugo Albert Gittel hat sein Amt...

Gerichtssaal.

Wiesbaden, 26. Juni. In der heutigen, letzten Sitzung der unter diehiesigen Schwurgerichtsaalung wurde gegen den Mannereigenen Johann Georg Becker und den Weibsbinder...

Vermishtes.

Der Untergang der Victoria. Seit dem Untergang des Schiffes Victoria am 24. Juni 1870 sind 472 Personen des Besatzung...

Sport.

Kadefahrer. In den am gestrigen Sonntag zu Mannheim stattgefundenen Publikums-Rennen waren wohl infolge der ausnahmsweise hochnormierten Preise...

Stichwahl.

Table with 4 columns: Hauptwahl d. Juni 1893, Stichwahl 24. Juni 1893, Wiesbaden, and a final column with numbers. Rows list candidates like Kloppe, Schöng, etc.

Wiesbaden, 26. Juni. Gestern, den 25. Juni, fand die Stichwahl für die Abgeordneten der Reichstagswahlkreise...

Letzte Nachrichten.

Berlin, 26. Juni. Gestern, den 25. Juni, fand die Stichwahl für die Abgeordneten der Reichstagswahlkreise...

„Balken und Balkenine.“ Samstag, den 1. Juli: Labine, Sonntag, den 2. Juli: Letzte Vorstellung vor der Operkassette...

Frankfurter Schauspielhaus, 25. Juni. Bittor, wie die Darstellung des „Komlet“ durch unseren berühmten Golt Friedrich Witterwürger...

Die Schriftstellerin Sarah Fuller ist in Berlin gestorben. Sie erkrankte im Alter von 40 Jahren. Gestorben in St. Louis...

Leipzig, 26. Juni. Der bekannte Wirtshausbesitzer Casati veröffentlichte einen interessanten Artikel über Emin Paschas Schicksal...

Wiesbaden, 26. Juni. Die Explosion einer Dynamitladung im Garten des Herrn Witterwürger...

Large table with 4 columns: Hauptwahl d. Juni 1893, Stichwahl 24. Juni 1893, Wiesbaden, and a final column with numbers. Rows list candidates like Kloppe, Schöng, etc.

Geschäftliches.

M. Bentz, Leder, Buchbinderei, auch Anfertigung nach Maß. - Leinen, Tischdecken, etc.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 26. Juni, Nachmittags 4 Uhr:
285. Abonnements-Concert
des Städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters
Herrn Louis Lüstner.

- Programma:
1. Kopenhagener Anstellungs-Marsch Fahrbach.
2. Ouverture zu „Norma“ Bellini.
3. Ballettmusik zu Calderon's „Ueber allen Zaubern“ Lassen.
4. Ständchen, Lied Frz. Schubert.
5. Wiener Blut, Walzer Joh. Strauss.
6. Nordische Heerfahrt, Trümpel-Ouverture E. Hartmann.
7. Blue-white, Polka-Mazurka Broustet.
8. II. ungarische Rhapsodie Liszt.

Abends 8 Uhr:
286. Abonnements-Concert
des Städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters
Herrn Louis Lüstner.

- Programma:
1. Ouverture zu „Horatius Cocles“ Méhul.
2. Tarantelle Stephen Heller.
3. Fiedermanns-Quadrille Joh. Strauss.
4. Variationen über ein slavisches Lied aus der Coppel-Suite Delibes.
5. Arie aus „Titus“ Mozart.
Obso-Solo: Herr Schwartz.
Clarinete-Solo: Herr Seidel.
6. Concert-Walzer B. Godard.
7. Fantasia aus „Der Trompeter von Säckingen“ Nosler.
8. Krönungsmarsch aus „Der Prophet“ Meyerbeer.

Antl. Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse in Wiesbaden.

Table with columns for item names (e.g., I. Fruchtmarkt, II. Viehmarkt, III. Futtermittel) and their corresponding prices in various units.

Versteigerungs-Anzeige.

In Gemächheit eines Urtheils des h. Landgerichts der Provinz Rheinl. von Mainz II. Civilkammer vom 1. April 1893 und auf Ansuchen von Herrn Dr. Adolph Heber, Rechtsanwalt in Wiesbaden wohnhaft, handelnd als gerichtl. beauftragter Kaufmann, verwalter in dem Konkursverfahren über den Vermögensnachlass des verlebten Kaufmanns Elias Lehmann und das Vermögen dessen überlebender Witwe Babette, geb. Lüwensberg, zu Dellensheim, werden

Montag, den 24. Juli 1893, Nachmittags 3 Uhr, in Hofheim auf dem Gemeindegelände durch den hierzu gerichtl. beauftragten, für die Provinz Rheinl. von Mainz II. Civilkammer des h. Landgerichts der Provinz Rheinl. von Mainz beauftragten Großh. öffentlichen Notar Heinrich Ferdinand Habermehl die folgenden, zu der Konkursmasse Lehmanns gehörigen Liegenschaften, öffentlich in Eigentum versteigert, nämlich:
Gemarkung Hofheim.
1) Sect. u. all. No. C. 68 Jahr IX neu No. 113 — Klasse 5, R. G. I. R. 1 fr. 3150 □ Meter Acker ober dem Hochheimerweg neben dem Weg und sich.
2) Sect. u. all. No. C. 68/70 Jahr IX neu No. 114 — Klasse 5, R. G. I. R. 27 fr. 4406 □ Meter Acker dazwischen neben Hof beiderseits.
3) Jahr IX No. 115/16, Klasse 5, 2920 □ Meter Acker baalehlich neben Hof und Wilhelm Euler zu Dellensheim.
334
Zugleich werden alle diejenigen, welche auf die vorstehenden Grundstücke stillschweigende, nicht eingetragene Hypothekenrechte zu haben verneinen, aufgefordert, ihre Forderungen bis zum Tage der Versteigerung in das Hypothekenbuch einzutragen zu lassen, andernfalls jene Forderungen frei von derartigen Lasten übergeben sollen.
Das Versteigerungs- und die Versteigerung liegt auf der Karte: stube des unterzeichneten Notars zu Seckmanns Ansicht offen.
Mainz, den 24. Juni 1893.
Habermehl, Großherzoglicher Notar.

Ein großer Vollen Koffer unter blauer Cheviot zu eleganten Herren-Anzügen.
Jeder Koff enthält 820-830 Meter und kostet per Maß 7 Mk.
Verkauft gegen Nachnahme. Das Fabrik-Reserve-Lager
Carl Stiebel,
Zeit 46 a, Frankfurt a. M.
Zeit 46 a, Frankfurt a. M.
No. Kinderlegen! Buch „Heber d. G.“ 1 Mk. Marken Sieber-Verlag Nr. 28, Hamburg.

Für 50 Pf. eine gute Brille
oder Zwicker, feinste Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Aussehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst.
Wiesbaden. Caspar Führer (Inh. J. F. Führer), Kirchgasse 34.

Auction von Antiquitäten u. Kunstgegenständen.
Nächsten Mittwoch, den 28., und Donnerstag, den 29. Juni cr., Morgens 10 und Nachmittags 3 Uhr

anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslokale
3. Adolphstraße 3,

ganz in der Nähe der Dampf- und Straßenbahn-Gaststätte Louisenplatz, eine hervorragende Sammlung Alterthümer und Kunstgegenstände, bestehend aus:
getriebene Silbergegenstände, goldene und Gold-Emaille-Dosen, darunter eine Gold-Emaille-Dose, eigenhändiges Geschenk von Sr. Majestät König Frederik VI. nebst Widmung, Porzellan, Eisenbein-Gegenstände, Gold-Emaille-Uhren, Miniaturen, Silberkerzen, geschmückte Schränke u. Truhen in vorzüglicher Erhaltung, gothische Schnitzereien, Waffensammlung ca. 100 Stück, ferner Gelbmalde alter berühmter, sowie neuerer Meister, darunter v. Bloemen-Orizonti, Everdinger Garafalo Backhuisen, Franz Hals, Cuypp, Ferd. Boll, Professor Ascan Lutteroth, Prof. Carl Hübner, Möller, Brücke, Larcher, Demarne u. dgl. m.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Cataloge von sämtlichen zur Versteigerung kommenden Gegenständen gelangen von nächsten Samstag an gratis zur Ausgabe, außerdem sind auch sämtliche Sachen einem geehrten Publikum vor der Auction und zwar nächsten

Montag, den 26. Juni, Morgens von 10 bis 12 Uhr und
Dienstag, den 27. Juni, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, zur gefl. freien Besichtigung bereit gestellt.

Indem ich jederzeit betreffs obiger Auction bereitwilligste Auskunft ertheile, lade ich Interessenten zur Besichtigung sowohl wie auch zur Versteigerung ganz ergeben ein.
Der Auktions-Auctionator und Tagator
Wilh. Klotz,

Büreau und Versteigerungslokal: Adolphstraße 3.
Nette à Mr. 20 Pf., do. vom Stück, schöne breite, per Mr. von 50 Pf. an, solide reinwoll. Portiäden à Mr. 1.20 Mk. offerirt Carl Meilingers Special-Netze-Geschäft, Marktstraße 26, l. Stock. 12620

Gardinen

Die Modenwelt.
Am Sonnabend, den 24. Juni, ist No. 19 (vom 1. Juli) ausgegeben worden. — Bestellungen auf das laufende Quartal werden noch fortwährend von allen Buchhandlungen u. Postanstalten (Postzeitungs-Katalog: No. 4252) angenommen u. die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert. 12746
Vierteiljähriger Abonnements-Preis 1 Mk. 25 Pf. oder 75 Kr. Oe. W., mit Franco-Postversendung 81 Kr.

Deinet Alle!
Seren-Anzüge werden mit Garantie nach Maß angefertigt, Hosen 3 Mk., Ueberzieher 9 Mk., Röcke gewendet 6 Mk., sowie getr. Kleider gereinigt u. reparirt bei H. Kleber, Herren- Schneider, 2. Schillerplatz 2, Seiten-Neub., Gde. Bahnhofstr. 10813

Advertisement for Cognac featuring the logo of Cognac L. Lioni Fils & Co. and text: COGNAC MEDICINAL. 12907

Neue Gemüse, neue Spargel und Erbsen in neuer Conservirung empfiehlt zu allerbilligsten Preisen 12675
J. M. Roth Nachf., Al. Burgstraße 1.
Prima Schneidebohnen per 2-Pfd.-Dose 35 Pf.

Buttermilch der Schoppen 5 Pf., täglich 2 Mal frisk, empfiehlt die Central-Butterfabrik 5737
E. Bergstedt, Kaulstr. 10.
Bisitenkarten, Verlobungsanzeigen, Einladungskarten etc. werden elegant und preiswerth angefertigt von 9834
A. Ringel, Kithograph, Marktstraße 8, gegenüber dem Rathhaus.

Spitzen, Gardinen, Handschuh-Wäsche, Fuß in Güten, Säuben, Geffahren. 12790
Anna Katerbau, Kaugasse 19, 2.

Feinste Gothaer u. Braunschweiger Cervelatwurst, Thür. Trüffel- u. Sardellenwurst, Roth-Zungenwurst u. Sülze, ff. Salsch-Schinken und Salami in Raffinirt empfiehlt 12159
J. M. Roth Nachf., Kleine Burgstraße 1.

Viele Unannehmlichkeiten und so mancher Unglück wird verhütet. Präservativen, auch Gummi-Präservativen, in Läden. 5443

Mieth-Verträge vorrätzig im Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

Briefmarkensammler finden bei mir schöne Auswahl in garantirt echten Marken und Ganzlochen, bei Abnahme gr. Posten 10 % Rabatt. 12364
M. Heisswolf, Nibelungenstraße 37.

Plafate: „Möbirt Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätzig im Tagbl.-Verl. 12744

Großes Mikrotom, fast neu, von Jung in Heidelberg, mit Gefriervorrichtung und sonstigen Zubehör für 150 Mk. (Ratt 230) zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 12746

Fried. Bähr, Masser, wohnt Saalgasse 20, 2. Zeichnungen für Stickerien werden angef. im Atelier für Kunstschneider Neugasse 9, 2 r. 10967
Alle Bestellungen in der Sache gegen Eumacher im Verlagslokalen sind im eigenen Interesse zu einer Zusammenkunft auf Dienstag, den 27. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, im Andreas Hotel, Schwabacherstraße, eingeladen.

Dem Herrn Restaurateur Müller, „Zum Gambrinus“, für seine freundliche aufmerksame Bedienung und den hiesigen feinen Stoff herzlichen Dank von dem Scheidenden Kleckalt.
König, Mour, Büttner.

Eine alleinst. Dame w. gut situirten Herrn L. s. l. zwecks Begründung ihres f. Geschäftes. Heirat nicht ausgeschlossen. Off. unter „Hein.“ Kaugasse 13, Privatpost.
Der Herr, welcher am Freitag, den 23. Juni, einen ihm nicht gehörigen Schirm aus dem Cigarrenladen Taunusstraße 6 irrthümlicherweise mitgenommen hat, wird dringend gebeten, denselben thunlichst bald in genanntem Laden wieder abzugeben, da er erkannt ist und andernfalls Anzeige erfolgen würde. 12775

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 292. Abend-Ausgabe.

Montag, den 26. Juni.

41. Jahrgang. 1893.

(21. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Nur eine halbe Stunde!

Roman von A. Nordmann.

Frau Ebel — denn Ebel war mein Werkführer — war eine sanfte, stille Frau, unbedeutend, aber die Herzengüte strahlte ihr förmlich aus den Augen. Sie nahm sich des jungen, unglücklichen Weibes liebevoll an. Es war dies keine Kleinigkeit, denn Sawitri, die sich nur noch mühsam aufrecht erhalten konnte, verfiel, kaum in dem Hause Ebels angelangt, in ein hitziges Fieber und schwebte wochenlang am Rande des Grabes. Kaum davon genesen und noch nicht völlig wieder erholt, gebar sie zwei Mädchen! ein Zwillingpaar. Noch einmal versuchte ich meinen Verschönerungsprojekten bei ihr Gehör zu verschaffen, aber mit dem alten Erfolg, und, offen gestanden, ich kämpfte auch nur schwach für meine Vorschläge. Ich selbst grüßte Kaiserling ob seiner Handlungsweise, auch drängte sich mir die Ueberzeugung auf, daß Kaiserlings Freude über das Ereignis eine sehr mächtige sein dürfe, und es that mir auch leid, die junge Frau aus dem Frieden der stillen Heiligkeit wieder hinauszutreiben in ein aufregendes, bewegtes Leben. Sawitri erholte sich nie ganz von dem, was sie erlitten, sie blieb von garter, reizbarer Gesundheit und starb, als ihre Töchterchen das dritte Jahr erreicht hatten.

Kurze Zeit darauf verkaufte ich meine Fabrik unter sehr günstigen Bedingungen und tauschte mich zugleich das kleine Jagdschloß ein, das ich jetzt noch genieße und als dessen Bewohner Sie mich kennen gelernt haben. Eine merkwürdige, fast wilde, leidenschaftliche Anhänglichkeit der einen von Sawitris kleinen Töchtern veranlaßte mich, das Kind mit mir zu nehmen.

Schon längere Zeit lebte ich hier ein ganz nach meinen Bedürfnissen und Viehhäbereien geregeltes Leben; da begnnete mir eines Tages — Kaiserling. Ich hatte wohl ungefragt seine Heimath gelauert — er hatte meine Wohnort jedoch gewechselt, und das Wiedersehen war ein völlig unermartetes und von beiden Seiten sehr kühes. Kaiserling war damals noch nicht Kommerzienrath, aber bereits ein reicher Mann — außerdem war er Gatte und Vater.

Der Erzähler machte hier eine Pause und sah sein Gegenüber mit einem sonderbaren Blicke an, während er mit den Fingern auf der glattpolirten Mahagonitafel des Tisches trommelte.

Eine Weile wartete Norbert Clifford, daß Meulengracht fortfahren sollte, als er aber vergeblich wartete und das Gesicht des Obersten ein brütendes Nachdenken zu zeigen begann, fragte er endlich erwartungslos und ein wenig verwundert: „Nun?“

„Das Bessere?“ war Meulengrachts Gegenfrage — „Winnen Sie sich das nicht denken? Es ist ziemlich ungewöhnlich und unheimlich dazu. Erträgen Sie ihn nicht, den Knallseff?“

„Knallseff?“ — wiederholte Norbert Clifford mit offenen Augen. „Wo sollte der liegen?“

„Darin, daß Kaiserling verheiratet war.“

„Sawitri war todt.“

„Allerdings; aber Kaiserling besaß ein Töchterchen, das bereits stinkt auf der Welt herumlieft, Elisabeth — und das beweist doch —“

„Ja — ich verstehe Sie nicht! Was soll das beweisen?“

„Aber, Meuschi!“ rief der Oberst und tippte mit dem Zeigefinger an die Stirn, „es beweist, daß Kaiserling eine

zweite Frau geheiratet hatte, noch ehe seine erste gestorben war. Wir haben es hier mit dem Verbrechen der Bigamie zu thun und — Elisabeth ist nach dem Gesetze ein uneheliches Kind. Die wirklich rechtmäßigen Kinder Kaiserlings sind Sophie Ebel, und eben jene Andere, die ich Ihnen vorhin im Bilde zeigte. Begreifen Sie jetzt, wie die Dinge liegen, und sehen Sie den Vortheil, der dabei für Sie auf der Hand liegt?“

Der junge Mann war heftig aufgesprungen und lief nervös aufgeregt im Zimmer hin und her. „Großer Gott!“ rief er völlig fassungslos, „das ist ja der reine Roman! Und meine Rolle darin — Ja, Sie haben recht! Ich begreife jetzt Alles! Kaiserling ist durch Ihre Erzählung, die mich zum Mitwisser eines Geheimnisses macht, in meine Hand gegeben. Sie besitzen die Papiere der Sawitri?“

„Sie liegen wohlverwahrt in dem sichersten Geheimfache meines Schreibtisches.“

„Dann muß er sich ergeben und —“ die schwärmerischen Augen des Jünglings leuchteten hell auf vor Wuth — „Elisabeth ist mein.“

9. Kapitel.

Sophie.

Wenige Tage später schritt Sophie Ebel durch den Wald, der Neuhäuser von dem Dorfe Teppern trennte. Sie verband sehr ähnelnde Zwecke mit diesem Gang, hatte die Absicht, ländliche Produkte für den Haushalt einzukaufen. Es war ein wundervoller, eckfahler Wintertag, und die von Weiß glitzernden Bäume boten einen prächtigen Anblick. Der verschneite Wald mit den hin und wieder grün hervorlugenden Tannenstippen schien zur Bewunderung förmlich herauszufordern. Aber Sophie achtete nicht der winterlichen Pracht. Sie hatte den Weg bis zu der Herrschaft Teppernhof, die gleich Eingang des Dorfes lag, zurückgelegt, noch ehe sie recht wußte, wie sie dahin gelangt war. Bald waren ihre Einkäufe besorgt, und das bunte, gestricke Wollentuch fester um das Köpfchen ziehend, das weiße Weidenröschgen vorständig in der Hand tragend, begab sie sich auf den Heimweg. Man sah dem feine geschnittenen, unbeweglichen Gesicht an, daß zur Zeit alle Eindrücke von außen keine Macht über die Sinne und Gedanken der einsam Wandernden hatten. Sie beschäftigte sich im Innern mit sich selbst, und wohl sehr ernstlich und angelegentlich, denn sie überdachte völlig, daß der Schnee hinter ihr unter einem schnellen Tritte tauchte, und blatte fast erwidern auf, als plötzlich eine sympathische Männerstimme dicht an ihrer Seite einen laubblühigen Gruß ansprach: Sie erwiderte diesen Gruß, und während sie ihn erwiderte, zog eine feine Röthe über ihr Gesicht, bis unter das Haar. Norbert Clifford stand neben ihr.

„Gestatten Sie mir wohl, daß ich Sie begleite, Frau Ebel?“ fragte er freundlich.

„Gern. Es wird mir nur angenehm sein, den Weg durch den Wald bei der nun hereinbrechenden Dämmerung nicht allein zurücklegen zu müssen.“ entgegnete sie ein wenig verlegen und mit unsicherer Stimme. „Aber — auf offener Straße hat wohl Niemand zu verbleiben oder zu erlauben; am wenigsten dem Zufall, der Sie an meine Seite gebracht hat.“

„Meinen Sie?“ fragte Norbert lächelnd und blickte ihr, sich zu ihr herabneigend, schalkhaft in das frische, von der Luft geröthete Gesicht. „Wenn ich Ihnen nun aber ver-rathe, daß der Zufall mit dem Allen auch nicht das Allergeringste zu thun hat? Wenn ich Ihnen betonen muß,

daß ich Sie vom Teppernhofe Barke aus nach dem Dorfe gehen sah, nach dieser Wahrnehmung eilig ins Haus lief, mir Rod und Hut holte und Ihnen folgte, was sagen Sie dann, Fräulein Ebel?“

Ein seltsamer Blick traf ihn aus den Augen des schönen Mädchens. Halb ein Blick freudiger Ueberraschung, halb ein Blick zaghaften Zweifels. Norbert Clifford bemerkte dabei in seiner Unbefangenheit gar nichts, als daß Sophiens Augen weit sprechender und strahlender waren, als er bis dahin jederzeit angenommen hatte. „Was sagen Sie dazu?“ wiederholte er noch immer lächelnd.

„Daß ich das nicht glaube!“ entgegnete sie entschieden, während sich plötzlich ein bitterer Zug um ihren Mund legte. Sie sah dabei nicht halb so strahlend mehr aus.

„Aber, Fräulein Sophie! Seit wann zweifeln Sie an meiner Wahrheitsliebe?“ rief er mit erkünsteltem Belegte sein. „Ich wollte wirklich mit Ihnen einmal allein sein. Vor Kurzem habe ich etwas von Ihnen oder richtiger über Sie erfahren, was sehr wichtig für Sie und — auch für mich ist. Sie haben Rechte, die Sie nicht kennen, und es gilt, diese Rechte geltend zu machen, und damit zugleich ein Verden zu nügen.“

Den mehr als erstanten Blick der großen, erstunten Mädchenaugen erwiderte der junge Mann mit dem Bekenntniß seiner Liebe zu Elisabeth. Er berichtete, bisweilen zögernd, und seinen beliebigen Stolz nur mühsam bekämpfend, von der Zurückweisung Seitens des Kommerzienraths; er schilderte, wie elend er, wie unglücklich Elisabeth dadurch geworden sei, und wie eindrucklicher er alles Das schilderte, desto starrer wurden die Gesichtszüge des jungen Mädchens, und der strahlende Blick ihrer Augen erlosch nach und nach, je offener und erschlicher er ihr sein Inneres klarlegte. Er suchte mit dem Allen das Herz der Weibes, er hoffte damit die Sympathie und Theilnahme, das weibliche Mitleid Sophiens zu wecken, er rechnete auf ihren werththätigen Beistand, als er zuletzt von seinem eigenen Liebesroman auf den ihrer Mutter überging. Wenn er aber gemeint hatte, daß die tief erquickende Dergeschichte ihrer Mutter das junge Mädchen heftig erregen, daß der Gedanke, sie sei die Tochter eines Millionärs und gehöre von Rechts wegen an die Stelle, an der jetzt eine Andere stand, für sie etwas Berauschendes haben müsse, so irrte er gewaltig.

Sophie blieb völlig ruhig, als sei ihr dieser Roman ein längst Bekanntes und Ueberwundenes. Nicht ein einziges Mal hob sich ihr Auge von dem Mädchen, dessen Wundlungen sie mit ihren Blicken besorglich verfolgte. Nur die Lippen, hart geröthet, aber schön geformte Lippen, die das Weidenröschgen hielt, zitterte leicht, und die Rippen waren fest aufeinandergepreßt.

Als er endlich schwieg und fragend mit den vor Aufregung flackernden Augen zu ihr herabsah, antwortete sie erst gar nicht; endlich, als die Pause immer peinlicher wurde, meinte sie mit schwankender Stimme: „Ich glaube errathen zu können, was Sie da von mir verlangen, obgleich sie es nicht klar aussprechen. Elisabeth soll arm, ich reich werden, damit sie reich und ich arm werde. So gern ich Ihnen aber sonst dienen möchte, hier kann ich es nicht. Sie schlagen den Tausch zu gering an, den ich dabei eingehen müßte. Es mag sein, daß der Herr Kommerzienrath — mein Vater ist, mag dem aber sein, wie ihm wolle, die Rechte, die ich an ihm habe, werde ich nie geltend machen.“

(Fortsetzung folgt.)

Schusswägere Uniformen.

Wie selten ein Unglück allein kommt, so geschieht es auch häufig, daß von mehreren verschiedenen Erfindern gleichzeitig eine und dieselbe Erfindung gemacht wird. Dies ist auch hinsichtlich des neuen schusswägere Stoffes der Fall, denn es liegen zur Zeit nicht weniger als drei sich im Wesentlichen gleichende „Kugelsichere Panzer“ vor, denen die „Wölfe“ in nächstehenden Heften näher tritt.

Die Erfindung des Schweders Dome in Mannheim hat viele Ähnlichkeit mit einem vom österreichischen Ingenieur-Plenentant Scarneo vor mehreren Jahren konstruirten Brustpanzer, über den die Wiener Neue Presse seiner Zeit ausführlich berichtet hat. Der Scarneosche Panzer besteht der Hauptsache nach aus einem Gewebe aus ungarischem Wollhauf und Baumwolle, das starkem hydraulischen Druck ausgesetzt wurde, in Verbindung mit Drahtgeflecht, nebst einer Verlage aus 2 Millimeter dicken Stahlstählen auf hoher Staute, 2 Millimeter von einander entfernt, welche den Zweck hat, das Geflecht beim Aufschlagen zu zertrümmern. Nach der Presse gerüht das Geflecht bei der enormen Anfangsgeschwindigkeit der modernen Gewehre in foliose Füge, beim Aufschlagen auf den Panzer springt der Mantel des Geschosses in Stücke, das heiße Blei, der Kern des Letzteren, nicht heraus und bleibt unschädlich im Haut stecken; je kleiner das Kaliber, um so sicherer ist der Erfolg, wie sämtliche Versuche ergeben haben. Das Nitzdurchschlagen der Geschosse wird offenbar durch die Elasticität des Panzers im Verein mit der Härte desselben bewirkt; mithin hat Scarneo, welcher mit großer Offenheit über seine Erfindung sich äußert, Recht, wenn er sagt, daß der Vorgang ein rein mechanischer und kein chemischer sei.

Mit dem Doveschen Panzer (die Stärke desselben beträgt etwa 1 1/2 Centim.) haben eingehende Versuche stattgefunden. Soweit bekannt, wurde derselbe dabei über Holz gezogen, mit einer Reinwandschicht und einem alten Uniformstoff

bedeckt und darauf aus verschiedenen Entfernungen mit dem neuen 7 Millim.-Gewehr beschossen. Sämmtliche Geschosse, welche sonst 6 Millim. starke Eisenplatten glatt durchschlagen, blieben auf Entfernungen von 400, 300 und 200 Meter im Panzer liegen. Auch hier versprang der Stahlmantel des Geschosses beim Aufschlagen auf die Dovesche Masse zum Theil, und das Projektil stellte sich nach der Abkühlung als unförmlicher, rissiger Bleiklumpen dar, in welchem Theile des Stahlmantels, als kurze Wölfe zusammengedrückt, stecken.

Die dritte, in letzter Zeit gemachte Erfindung eines kugelsicheren Panzers rührt von Ingenieur Nidel in Mannheim her. Der betreffende Stoff soll viel leichter sein und sich um die Hälfte billiger herstellen lassen; über die Ergebnisse der mit demselben gemachten Versuche ist nichts weiter in die Oeffentlichkeit gelangt, als daß auch an diesem Stoff Gewehre und Revolver-Kugeln abflogen.

Wenn es nun auch auf den ersten Blick scheint, als ob die neuen kugelsicheren Panzerstoffe für den Kriegsfall von großer Bedeutung sein könnten, so stellen sich bei näherer Betrachtung der Verwendung der Panzer im Großen beträchtliche Schwierigkeiten in den Weg, so vor allen Dingen das Gewicht des Stoffes, das für einen Brustpanzer bereits drei Kilogr. beträgt. Den Infanteristen aber um sechs Pfund mehr zu belasten, hieße die Manövrierfähigkeit der Infanterie, dieser Hauptmasse im Kriege, ganz in Frage stellen. Ferner läßt der Stoff sich nicht als Uniform verarbeiten, und ein bloßer Brustpanzer würde doch für den Mann keine genügende Deckung abgeben, da Ersterer Kopf, Arme, Beine, den Unterleib u. s. w. nicht schützt und somit beim Schießen im Liegen wie beim Zurückgehen der Truppe ganz überflüssig sein würde. Außer dem Gewicht des Panzers stellt noch der Preis desselben einer Einföhrung hindernd im Weg, welcher sich auf 15 Mark das Stück stellt, also bei einer Anschaffung für die mobile Armee viele Millionen beträgt; schließlich würde auch der Einfluß des Panzers auf den öffentlichen Geist der Armee wohl gerade kein wünschenswerther sein.

Scarneo will denn mit Rücksicht auf die angeführten Schwierigkeiten seinen Stoff für trags- oder vielmehr fahrbare Infanterie-Schilde verwenden, und zwar sollen je sechs Mann ein auf solchen Schildern stehendes, 1 Meter breites und 1,50 Meter hohes Schild erhalten, hinter dem sie gedeckt feuern können und unverletzt bleiben. Wie der Erfinder sich den Transport der Schilde im Gefolge des Heeres denkt, oder wie er sich das Verhalten der Mannschaften vorstellt, wenn die Schilde durch Artilleriefeuer zusammengeschossen werden, erwähnt er weiter nicht.

Das österreichisch-ungarische Kriegsministerium hat sich der Erfindung gegenüber sehr kühl verhalten und von einem Ankauf derselben abgesehen. Ebenso ist die deutsche Kriegsleitung der Doveschen Erfindung allerdings näher getreten und hat Versuche mit derselben machen lassen, von einem Ankauf des betreffenden Patents hat man bis jetzt indessen nichts vernommen, wenn auch dem schußsicheren Stoff ein gewisser Nutzen nicht abzuspüren sein dürfte, so namentlich im Festungsstrafe, wo die vorgeschobenen, in festen Stellungen beschützenden Truppen sich tragbarer Schilde mit großem Vortheil bedienen könnten. Ferner könnten die Bedienungsmannschaften der über die Wällenfeuernden Geschütze einer Festung oder die zur Abwehr eines feindlichen Sturmes auf deren Werke bestimmten Truppen in erheblichem Maße vor Verlusten geschützt werden u. s. w.

Vielleicht ist es aber nicht ausgeschlossen, daß die erwähnten Schwierigkeiten gehoben werden und daß es gelingt, einen kugelsicheren Stoff herzustellen, der sich zum Einlegen in die Uniform eignet.

Was die Frage tragbarer Infanterie-Schilde anbelangt, so wird die Einföhrung von solchen aus Stahlblech in Frankreich von verschiedenen Seiten, namentlich vom Spec-tateur Militaire, einem Fachblatte von hervorragender Bedeutung, lebhaft befürwortet; ebenso in Dänemark, wo für Anschaffung von Infanterie-Schildern nach dem System des Capitains v. Holstein eine Summe in das Budget eingestellt worden ist.

Amtliche Anzeigen

Arbeitsvergebung.
Für den Neubau des königlichen Theaters in Wiesbaden soll die Maler- und Schreinerarbeit zur Vergebung kommen. Die Angebote sind bis zum 7. Juli cr., 11 Uhr Vormittags, im Zimmer No. 41 des Rathhauses vollständig verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, abzugeben. Die Bedingungen und Angebotsformulare, Pläne und Zeichnungen liegen auf dem Baubüro (Theaterboulevard) bei unserem Bauleiter, Herrn J. Roth, Vormittags von 8-12 Uhr zur Einsicht auf, können aber auch daselbst gegen Erstattung der Kosten (die Bedingungen und Angebotsformulare für je 1 Mark, die Pläne für je 3 Mark excl. Porto) bezogen werden.
Wiesbaden, den 24. Juni 1893.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Straßenbau.
Donnerstag, den 24. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Stadtkämmerlei im Hofe „Reinfelder“ 21 Häuser (je zu 30 Karren) ausbleichen öffentlich versteigert.
Wiesbaden, 23. Juni 1893.

Nichtamtliche Anzeigen

Soolbad Liestal,
Hotel u. Pension zum Falken.
Stärkste Soole der Litor 3 Cts.

Kurärzte: Dr. J. Kunz, D. L. Gelpke, Dr. V. Peter, Dr. E. Welti, Dr. H. Gutzwiler.

Das ganze Jahr offen.

Elektrische Beleuchtung.
Fritz Gertsch,
Besitzer.
Illustr. Prospekte gratis u. franco. (O. 4059 B.) 11391

Treppentangen
in Messing und Nickel, Fortlösetangen, complet in matt, polirt und Kessing, Gardinenschalter, weiss, crème, bunt und altdeutsch, empfehlend
J. & F. Seitz, Friedrichstrasse 10, Wiesbaden.

Crepon-Reste
neu eingetroffen.
Carl Meilinger's Special-Reste-Geschäft,
Marktstrasse 26. 1. St.

14. Friedrichstraße 14.
Wegen Geschäfts-Veränderung verkaufe ich meine selbst gearbeiteten

Decorations-Gegenstände
zu den äusserst billigsten Preisen. Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst
Gustav Collette,
Friedrichstraße 14.

Auflage über 10,000.
General-Anzeiger
für Reutlingen,
Tübingen, Rottenburg, Herrenberg, Urach,
Münsingen und Nürtingen.
Von Jedermann gern gelesenes unparteiisches Blatt.
Nachweisbar weitläufige Auflage aller Zeitungen,
die in obigen Oberämtern erscheinen.
Eignet sich deshalb besonders als Insertionsorgan.
Insertionspreis: Die 4 gespaltene Petitzeile 12 Pf.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Rhein. Kornbrot, Weisk. Bumpertel
göthlich frisch bei
I. M. Roth Nachf., Kl. Burgstrasse 1.
Feinste Süßrahm-Zafelbutter
bräunlich in Packung von 9 Pfund netto für
Netto 11.— franco per Nachnahme die Dampf-
Molkerei von
H. K. Horst, Gilsdorf i. Ofrsiedland.

Neue holländische Vollhäringe, ff. Maltakartoffeln

empfehlen
J. M. Roth Nachf.,
Kl. Burgstrasse 1,
und **W. H. Pflös,** Horngrabenstrasse 7. 12745

Franz Christoph's
Fußboden-Glanz-Lack,
sofort trocknend und geruchlos,
von Jedermann leicht anwendbar.
Allein nicht in Wiesbaden: 6327
Drogerie Moebus, Tannusstraße 25.

Wübel-Ausverkauf.

Wegen Umzug nach meinem Hause Tannusstraße 32 und um mit meinem jetzt am Lager habenden Waaren-Vorräthen vollständig zu räumen, verkaufe von jetzt ab zu jedem nur annehmbaren Gebote. Am Lager befindet sich große Auswahl in Wübeln jeder Art und für solche begabene Arbeit leichte Garantie.
Zur gest. Besichtigung lade höflichst ein
9597

W. H. Schwenck,
Zaalgasse 38. Nerostraße 1.



Photographie
Conrad H. Schiffer
(vorm. Carl Bornträger)
Hof-Photograph Sr. Majestät des Königs von Griechenland und Sr. Königl. Hoheit des Fürsten von Hohenzollern,
nur Tannusstrasse 2a. 12610

Lorenz Büssel, Gewehrfabrik,
Suhl i. Th.,
fertigt Jagdgewehre u. Scheibenschüssen aller Art, Leßtings-,
Pistolen, Revolver etc. Specialität: Feinere Jagd- und
Kriegswaffen.
Preisverzeichnisse gratis und franco.

Nur 1,00 Mark
vierteljährlich kostet bei der Post und ihren Briefträgern
(Zeitungssätze No. 4835) die verbreitetste aller in der
Provinz Posen erscheinenden Zeitungen der
„Ostpreussische Lokal-Anzeiger“
Dieselbe kommt wöchentlich in großem Format zur Aus-
gabe, berichtet schnellstens, zuverlässig und ausführlich auf
den politischen, Handels-, landwirthschaftlichen und jedem
anderen Gebiete des Westpreussens, der Provinz u. i. w.
und wendet dem Lesenden eine auerkannt große Sorgfalt zu.
Seinen bedeutenden Leistungen, trotz des außerordentlich
billigen Abonnementspreises bedankt er seine große Ver-
breitung außer in der Heimathprovinz ganz besonders in West-
preußen, Ostpreußen, Pommern und Schlesien.
Dieser interessante heilig zunehmende Verbreitung hat den
„Ostpreussischen Lokal-Anzeiger“ zu einem ganz vor-
züglichen
Publikations-Organ
gemacht.
Probennummern u. Inseraten-Preis-Verzeichniß
sendet auf Verlangen franco und gratis die
Haupt-Expedition des
Ostpreussischen Lokal-Anzeigers in Bromberg.

Ausverkauf bis 26. d. M.
10 1/2 u. 1/2 Schachtelbrot, 10 5 u. 6 Gmtr. Sparrn,
Latten, Spalierlatten, Rohre, Tisch-, sowie Schindeln gebe
zum Einkaufspreis ab. Mühlengasse 2. 12307

Reste zu Anzügen, Paletots, Hoson,
Kinder-Anzügen etc. empfiehlt 12540
Buckskin-
Carl Meilinger's Special-Reste-Geschäft,

Amstergang nach Mainz und Stollon.
Geschw. Müller (Inh. Eng. Beyer), Kirchgasse 17.
Bode, Woll-, Baumwolle, Cotten, Hanf u. Grassamen, empf.
schicken für Bremen, München und Kladern, in
Die größte Anzahl aller Arten Zier- und Haus-
geräthe aller Art.

Billigster Hut-Verkauf, sowie anerkannt beste Ausführung aller Reparaturen bei
Fr. Jerschke, Hutmacher, Altmersberg 37.

Einwickel-Seiden-Papiere
(weiss und farbig)
von 500 Bogen ab jedes Quantum,
liefert
sehr preiswürdig
an **L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,**
Wiesbaden, Langgasse 27.

Familien-Nachrichten.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.
Geboren. 15. Juni: dem Gerichtsvollzieher Johann Georg Wolff
Haupt u. Z., Vertha; dem Schlossergesellen Christian Brenner
e. Z., Rosa Margarethe Marie. 17. Juni: dem Gesarben
Johann Friedrich Ludwig Hübner e. Z., Anna Maria; dem
Hausdiener Johann Georg Lind e. Z., Johanna Georg Carl.
18. Juni: dem Buchbinder Adolf Hiert e. Z., 19. Juni: dem
Schreiner Carl Heinrich Köhl e. Z., Elise. 20. Juni: dem Haus-
diener Jakob Rod e. Z., Georg Adolf Ludwig. 21. Juni: dem
Kaufmann Hermann Julius Wiesel e. Z., Josephine Catharine
Wilhelmine; dem Rademacher Johannes Reich e. Z., 22.
Helmine. 23. Juni: dem König. Regierung-Secretär Johann
Peter Trimbort e. Z., Marie Helene Josephine; dem Kaufmann
Adolf Göbel e. Z., Josef Wilhelm Heinrich; dem Anfallant-
gehülfen Carl Müns e. Z., Theodor August Carl; dem Tänd-
gehülfen Heinrich Blum e. Z.
Verheiratet. Kaufmann Johannes Kemmer zu Höchst a. M. und
Catharine Wollensfeld hier. Metzger Christian Ludwig Heig
hier und Elisabeth Caroline Josephine Göttinghaus zu Kiedrich-
hausen. Maurergeselle Peter Becker hier und Charlotte Christiane
Groß in Biedrich, Kreis St. Goarshausen, vorher hier. Fern-
pross. Agt. Schultheiß Dr. med. Eugen Carl Heinrich Wiffing
zu Stuttgart und Marie Mathilde Regine Gern hier. Herr-
hofbesitzer Carl Friedrich Theodor, gen. Hermann Koch hier,
und Charlotte Dorothea Friederike Raubgraf zu Magdeburg,
Kaufmann und Hof-Hutmacher Eduard Wilhelm Adel hier
und Elisabeth Catharina Philippine Sitzsburger hier. Der aus
erster Ehe gerichtlich getrennte Höringer am Königl. Theater
Carl Walter hier und Friede Friede Auguste Luise Keng hier.
Gehobener. 21. Juni: Uweheld, Franziska Schiller von Schöler-
berg, abt. Gensler, 19 J. 4 M. 21. Z., Pauline Schiller
Johann, 57 J. 7 M. 7 Z., 22. Juni: Otto Carl Adam, S. des
Kaufmanns Eduard Precher, 6 J. 4 M. 1 Z., 23. Juni:
Uweheld, Decorationsmalergehülfe Emil Fischer, 30 J. 28 Z.,
Anna Barbara, geb. Lech, Gehraun des Schlossergesellen
Heinrich Winterweber, 30 J. 5 M. 5 Z.; Tagelöhner Wilhelm
Wilhelm Carl Krümer, 69 J. 6 M. 20 Z.; Angew. Johanne
Sophie Theres, L. des Bierengeshülfen August Watterloch,
59 J. 1 Z.; Buchhandlungsgehülfe Wilhelm Zeitt, 63 J. 3 M.
24 Z.; Goldarbeiter Johann Georg Rind, 59 J. 10 M. 5 Z.;
Königl. Geh. Regierungsrath u. D. Johann Carl Schellenberg,
75 J. 10 M. 8 Z.; Maurer Johann Wilhelm Carl Damm
Langert, 37 J. 5 M. 24 Z., 24. Juni: Johann Wilhelm, S.
des Maurergesellen Johannes Roth, 5 M. 4 Z.; Albrando
Jacob, S. des Schriftlegers Gerhard Birkenfeld, 4 M. 16 Z.

Anzug aus auswärtigen Zeitungen.

Geboren. Ein Sohn: Herrn Major v. Raffi, Mörchingen. Herrn
Hauptm. von Woll u. Wosna, Gostlar. Herrn Schlosshauptmann
Joh. Georg v. Bach, Stolpe a. D. Herrn Landgerichts-Director
v. Goldsch. Meynig. Herrn Reichert Rudolph, Hirschfeld.
Herrn Amtsrichter Schindl, Schörmann. — Eine Tochter: Herrn
Oberlehrer Rud. Kellen, Magdeburg. Herrn Professor Hugo
Spieler, Dresden. Herrn Rent. a. D. Friz Stolze, Rauen.
Herrn Altmüller Frhru. v. Fuchs-Bordob, Hannover. Herrn
Kreisbauinspector Unger, Nordhausen. Herrn Fabrikdirector
Pfeiffer, Frankfurt. Herrn Prem.-Rath Hans Frhrn. v. Berlepsch,
Kosel. Herrn Rechtsanwält. Dr. Hans Schulz Berlin. Herrn
Major v. Stöck, Dehsau.
Verheiratet. Fräul. Käthe Schulte mit Herrn Dr. Friz Heimann,
Dresden. Fräul. Hedwig Richter mit Herrn Seminar-
Lehrer August Schöler, Hildesheim. Fräul. Marie
Bertha Schöler mit Herrn Ritter Konrad Ruten, Hün-
denburg. Fräul. Minna Waldmann mit Herrn Hofrath Friedrich
Doyer, Dombühl-Witz. Fräul. Martha Schaefer mit Herrn
Prem.-Rath Hartwig Dittmer, Trier. Frau Gertrud Grotzsch,
geb. Köstler, mit Herrn Dr. phil. Max Dombach, Nordhausen.
Fräul. Frieda Becker mit Herrn Regierungs-Rath Carl
Brauner, Berlin-Brenen. Fräul. Helmine Giesch mit Herrn
Hofrath Carl Wilhelm Engel, Jüterbog-Kammer bei Jüterbog-
Reich. Fräul. Elise Bollerling mit Herrn Bürgermeister Johannes
Stahl, Rauenburg a. B. Fräul. Käthe Reich mit Herrn Ref.
Dr. Felix Stiller, Königsberg. Fräul. Marie Knip mit Herrn
Director Dr. Oswald Gieseke, Hannover.
Verheiratet. Herr Gerichts-Rath Peter Heiser mit Fräul.
Maria Heise, Olpe. Herr Dr. med. Gottfried Fring mit Fräul.
Erna Stein. Fräul. Herr. v. Bangemann mit Fräul.
Elisabeth Engelking, Berlin-Gutzkow. Herr Major Brunel
mit Fräul. Hedwig Buhl, Eßlingen. Herr Rent. zur See
Walter Zepke mit Fräul. Ditta Minna Hildebrandt-Göppel.
Herr Forstmeister Georg Puschel mit Fräul. Flora v. Jähn,
Leipzig. Herr Amtsrichter Johannes Staj mit Fräul. Clara
Witzke, Köhrbach-Schweitzer.
Geboren. Herr Kgl. Amtsrat Friedrich Goding, Drees. Herr
Hauptmann Georg Zeise, Stralsburg. Herr General-Major v. D.
Arthur v. Horn, Heidelberg. Herr Prem.-Rath a. D. Lorenz
Berlin. Herr Eisenrath Franz Richterfeld, Trier. Herr Ritter-
gutsbesitzer Reich. Wrigg, Wandswitz. Herr Amtsrat Otto
Wagner, Ansbach. Herr Amtsgericht-Rath Emil Theob. Giese-
wald, Bamberg a. S. Herr Oberk. a. D. Reinhold v. Baum-
bach, Dresden. Herr Landesökonomie-Rath Carl Schuster, Hohen-
heim. Herr Hauptmann v. D. Colmar Engelke, Bielefeld.
Herr Dr. phil. Wikk. Vinow, Hamburg. Herr Apotheker Carl
Anselm, Heilbronn. Herr Polizeileutnant Hauptmann a. D.
Paul Selbach, Dresden. Herr Oberk. Kap. Gmold von Kries,
Ludlow. Herr Landrath a. D. Otto v. Jagow, Berlin. Herr
Rentmeister Aug. Borrich, Buzan. Herr Apotheker Dr. Gustav
Lehmann, Berlin. Herr Apothekendirektor August Deber, Bad
Gms. Herr Compagn. Schmied, Stuttgart.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen
in einfacher wie feiner Ausführung
fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Comptoir: Langgasse 27, Eisdgesch.

Marktstr. 26, 1 St.

SCHEINUNG

Billigster Hut-Verkauf, sowie anerkannt beste Ausführung aller Reparaturen bei
Fr. Jerschke, Hutmacher, Altmersberg 37.

Einwickel-Seiden-Papiere
(weiss und farbig)
von 500 Bogen ab jedes Quantum,
liefert
sehr preiswürdig
an **L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,**
Wiesbaden, Langgasse 27.